

BESCHLUSSVORLAGE

- öffentlich -

A.32/035/2021

STADT **SCHWABACH**



Die Goldschlägerstadt.

Sachvortragende/r	Amt / Geschäftszeichen
Stadtkämmerer Sascha Spahic	Amt für Gebäudemanagement

Sachbearbeiter/in: Stefan Pohl

Anfrage Bündnis 90 Die Grünen - zur Nutzung von Hackschnitzeln von Schwabacher Landwirten

Anlage: Anfrage Bündnis 90 / Die Grünen vom 11.05.2021

Beratungsfolge	Termin	Status	Beschlussart
Ausschuss für Umwelt und Mobilität	05.07.2021	öffentlich	Beschluss

Beschlussvorschlag:

Der Sachvortrag dient der Kenntnisnahme.

Finanzielle Auswirkungen	Ja	X	Nein
Kosten lt. Beschlussvorschlag	Der Beschluss dient der Kenntnisnahme.		
Gesamtkosten der Maßnahme davon für die Stadt			
Haushaltsmittel vorhanden?			
Folgekosten?			

Klimaschutz			
I. Entscheidungsrelevante Auswirkungen auf den Klimaschutz:		II. Wenn ja, negativ: Bestehen alternative Handlungs-Optionen?	
	Ja, positiv*		Ja*
	Ja, negativ*		Nein*
X	Nein		

*Erläuterungen dazu sind im Sachvortrag aufzuführen.

I. Zusammenfassung

Die Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen hat eine Anfrage zur Nutzung von Hackschnitzeln von Schwabacher Landwirten gestellt. Aktuelle Bezugsquellen und Vertragsbedingungen wurden angefragt. Ebenso sollten zielführende Möglichkeiten der Stadt, der Stadtwerke und der GEWO-Bau aufgezeigt werden, um in Schwabach produzierte Hackschnitzel wieder einzubringen.

II. Sachverhalt

Aktuell werden für die Liegenschaften der Stadt direkt keine Hackschnitzel für die Energieversorgung verwendet.

Holz als Energieträger wird in den städtischen Liegenschaften aktuell in Form von Holzpellets in der Zwieseltalschule verwendet. Auch die Johannes-Helm-Schule wird im Zuge des Neubaus zukünftig durch eine Pelletheizung mit Wärme versorgt. Im Wolfram-von Eschenbach-Gymnasium wird die Wärme durch eine von den Stadtwerken betriebene Hackschnitzelanlage bezogen.

Bei allen Planungen an bestehenden und neuen Gebäuden der Stadt Schwabach wird die Nutzung von regenerativen Energien intensiv geprüft und begrüßt. Zudem muss auf Grundlage des Gebäudeenergiegesetzes GEG vom 01. November 2020 bei Baumaßnahmen ein Nachweis über den Einsatz regenerativer Energien erbracht werden.

Abhängig von der örtlichen Situation an der Liegenschaft, Zufahrt und Lagermöglichkeiten sowie Lagerkapazitäten wird nach Abwägung aller Aspekte eine individuelle und wirtschaftliche Lösung vorgeschlagen.

Einzelne Aspekte im Vergleich Hackschnitzel gegenüber Holzpellets:

Beispiel Aspekte	Hackschnitzel	Holzpellets
Herstellung	Abfallprodukt oder direkt gehäckselt	Abfallprodukt aus Sägewerken, gepresst
Materialpreis/Betriebskosten	Günstiger als Pellets, ca. 2/3 des Pelletspreis	Teurer als Hackschnitzel
Lagervolumen	Ca. 3-4 x mehr als bei Pellets nötig, Mehr Leerraum durch Schüttkegel	Geringer als bei Hackschnitzeln Geringerer Schüttkegel durch Druckeinblasung
Transportkosten	i.d. Regel höher, da mehr Fahrten nötig, ggf. wirken kurze Lieferwege kostensenkend	Günstiger, da weniger Schüttmenge, gepresste Energie
Anlieferung/Einbringung vor Ort	Abkippen vor Ort in Einbringöffnung	Über Einblassschläuche aus gewisser Entfernung möglich
Regionalität	Oftmals regional direkt verfügbar	Regional bedingt Verfügbar
Brennwert/Qualität	EN 14961	Genormt nach DIN plus und EN plus
Anlagenanschaffung/Kosten	Im Vergleich günstiger als bei Holzpellets	Etwas höher als bei Hackschnitzeln

Anlagenwartung/Kosten	Etwas höher als bei Pellets	Etwas günstiger als bei Hackschnitzeln
Nötige Anlagengröße	Effektiver erst ab 200KW Anlagen und größer	Kleinere Anlagen bereits effizient, ebenso große Anlagen
Empfindlichkeit des Brennstoffs	Unempfindlicher gegen Erdfeuchte	Empfindlich gegen Feuchte => Zerfall
Verbrennungsprodukt	Mehr Asche als bei Pellets	Ascherückstand geringer

Bei der Entscheidung für Holz als regenerative Energiequelle sind im Wesentlichen bei der Wahl zwischen Holzpellets oder Hackschnitzel folgende Entscheidungskriterien grundlegend ausschlaggebend:

- Örtliche und bauliche Gegebenheiten; erforderlicher Lagerraum
- Regionale Verfügbarkeit
- Transportpreis
- Notwendige Anlagengröße

Ergänzend die Stellungnahme der Stadtdienste zur Thematik der Hackschnitzelnutzung:

Hackschnitzel leisten ohne Frage einen wichtigen Beitrag für eine umweltfreundliche Energieversorgung, daher nutzen auch die Stadtdienste Schwabach und die GEWOBAU der Stadt Schwabach an drei Standorten (Wolfram-von-Eschenbach-Gymnasium (WEG), Hochgericht, Eichwasen) diese Heiztechnik. Darüber hinaus sind Hackschnitzel durch den nachwachsenden Rohstoff besonders nachhaltig. Auch die Herstellung von Hackschnitzeln aus Holzresten ist als „Abfallverwertung“ ökologisch sinnvoll.

Mit diesen drei Anlagen im Stadtgebiet Schwabach werden pro Jahr etwa 537 Tonnen CO₂ eingespart. Die Hackschnitzel werden an die GEWOBAU derzeit aus einem Cadolzheimer Sägewerk geliefert und für die Stadtdienste ist momentan ein Rednitzhembacher Betrieb als Lieferant tätig. Nach Möglichkeit sollen auch künftig regionale Lieferanten ausgewählt werden, um weiterhin lange Transportwege im Sinne des Klimaschutzes zu vermeiden und hiesige Wirtschaftskreisläufe zu stärken.

Entscheidend für die technischen Anlagen ist in sehr hohem Maße die gleichbleibende Qualität des Brennmaterials (z.B. Trocknungsgrad, Heizwert, Rinden- und Astanteil, Anteil Fremdstoffe), damit die Wärme optimal genutzt werden kann und es zu keinen Ausfällen kommt. Bei wechselnder Qualität der Hackschnitzel sind in der Vergangenheit vermehrt Störungen aufgetreten, die durch Unterbrechungen, Reparaturkosten und Personalaufwand teils hohe Kosten verursachen. Auch weil die Förderschnecken in den vergleichsweise kleinen Anlagen deutlich empfindlicher sind, benötigen sie einwandfreie und gleichbleibende Brennstoffqualität.

Die Vergaben für die Lieferverträge erfolgen nach den Vergaberichtlinien der Gesellschaften. Hierbei ist auch Wirtschaftlichkeit mitentscheidend, um den Haushalt der Stadt zu entlasten (bzgl. WEG) bzw. den Wärmepreis für Mieter angemessen zu halten. Die GEWOBAU und die Stadtdienste begrüßen bei den regelmäßigen Ausschreibungen – wie schon in der Vergangenheit – ausdrücklich auch regionale Teilnehmer.

Für ein Gesamtkonzept für die Stadt Schwabach stehen die beiden städtischen Gesellschaften mit ihren Erfahrungswerten unterstützend zur Verfügung.

III. Kosten

Der Beschluss dient der Kenntnisnahme und löst unmittelbar daher keine Kosten aus.

IV. Klimaschutz

Der Beschluss dient der Kenntnisnahme und löst unmittelbar daher keine unmittelbaren Folgen aus.

Holz hat als regenerativer Baustoff im Vergleich eine sehr gute CO₂-Bilanz. Die Reste oder Nebenprodukte, welche bei der Herstellung von Bau- und Konstruktionsholz entstehen, können als weiterer Energieträger in Form von Hackschnitzeln oder Holzpellets verwendet werden. Durch Verringerung von Herstellungs- und Transportkosten sowie dem möglichst wirtschaftlichen Einsatz von Wärmeerzeugungsanlagen kann somit ein großer Beitrag zum Klimaschutz geleistet werden.